

**Deutsche  
Demokratische  
Republik**

Einheitliches System der  
Konstruktionsdokumentation des RGW

DARSTELLUNG VON WÄNDEN,  
STÜTZEN, SÄULEN UND PFEILERN

**TGL**

31100

Gruppe 921 400

Единая система  
конструкторской документации СЭВ

ЧЕРТЕЖИ ЭДАНИЙ И СООБРУЖЕНИЙ  
Изображение вертикальных  
конструкций

Unified System of Design  
Documentation of CMEA  
ILLUSTRATION OF WALLS,  
COLUMNS, BEAMS AND PILLARS

Deskriptoren: Konstruktionsdokumentation; Technische Zeichnung; Darstellung; Bauwesen;

Für die Neuanfertigung von  
Konstruktionsdokumenten  
verbindlich ab 1. 1. 1982

Dieser Standard enthält die vollinhaltliche  
unveränderte Ausgabe des RGW-Standards

ST RGW 1633-79 \*1)

entsprechend der Konvention über die Anwendung  
der Standards des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe.

#### Hinweise

Im vorliegenden Standard ist auf folgende Standards Bezug genommen:  
ST RGW 362-76 (TGL RGW 362-76); ST RGW 363-76 (TGL RGW 363-76); ST RGW 860-78  
(TGL RGW 860)

\*1) für die vertragsrechtlichen Beziehungen zur ökonomischen und wissenschaftlich-technischen  
internationalen Zusammenarbeit verbindlich ab 1.1.1982

Fortsetzung Seite 1 bis 10  
des ST RGW 1633-79

Verantwortlich: Bauakademie der DDR, Institut für Projektierung und Standardisierung, Berlin  
Bestätigt: 30.3.1981, Amt für Standardisierung, Meßwesen und Warenprüfung, Berlin

RAT FÜR GEGENSEITIGE WIRTSCHAFTS- HILFE	RGW-STANDARD	ST RGW 1633-79
	Einheitliches System der Konstruktionsdokumentation des RGW	
	DARSTELLUNG VON WÄNDEN, STÜTZEN, SÄULEN UND PFEILERN	Gruppe T 52

Der vorliegende RGW-Standard gilt für Konstruktionsdokumentationen von Außenwänden, Innenwänden, Stützen, Säulen und Pfeilern von Gebäuden und baulichen Anlagen und legt Regeln für deren zeichnerische Darstellung fest. Dieser RGW-Standard gilt nicht für die zeichnerische Darstellung von Montagekonstruktionen.

### 1. ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN

1.1. Die Darstellung von Wänden, Stützen, Säulen und Pfeilern im Grundriß ist die Hauptdarstellung. Diese ist erforderlichenfalls durch Ansichten und Schnitte zu ergänzen. Die Methoden der Darstellung sowie die Ausführung der horizontalen und vertikalen Schnittführung sind den Forderungen der Tabellen 1 bis 4 zu entnehmen.

#### Anmerkung:

Die Beispiele für die Wanddarstellung in den Tabellen wurden als Wände zwischen Decken und Querwänden dargestellt und beziehen sich auch auf die Außenwände. Die Beispiele für die Darstellungen der Stützen, Säulen und Pfeiler wurden als Konstruktionen zwischen Decken dargestellt. Sie beziehen sich auf alle Darstellungen von Stützen, Säulen und Pfeilern.

1.2. Die grafische Kennzeichnung von Werkstoffen in Schnittflächen ist nach ST RGW 860-78 auszuführen.

### 2. DARSTELLUNGEN IM MASZSTAB 1 : 200

2.1. Wände sind nach Tabelle 1 darzustellen. Die Darstellung von Schnitten muß den Festlegungen der Abschnitte 3.1.2. bis 3.1.4. entsprechen.

Bestätigt von der Ständigen Kommission für Standardisierung

Berlin, Juni 1979

Tabelle 1

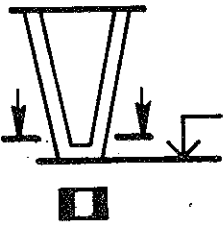
Bezeichnung	Darstellung der Ansicht, des Grundrisses (Horizontalschnitt) und des Vertikalschnittes	mindestens notwendige Darstellung
1. Wand mit Durchgangsöffnung		Grundriß
2. Wand mit Öffnung, Brüstung und Struz		
3. Schrägstehende Wand		Grundriß, ergänzt durch Vertikalschnitt

2.2. Stützen, Säulen und Pfeiler sind nach Tabelle 2 darzustellen. Die Darstellung von Schnitten muß den Festlegungen des Abschnittes 3.2. entsprechen.

Tabelle 2

Bezeichnung	Darstellung der Ansicht und des Grundrisses (Horizontalschnitt)	mindestens notwendige Darstellung
1. Vertikale Stütze		Grundriß
2. Stütze mit Stützenfuß		Grundriß, ergänzt durch Ansicht

Fortsetzung der Tabelle 2 auf Seite 3

Bezeichnung	Darstellung der Ansicht und des Grundrisses (Horizontalschnitt)	mindestens notwendige Darstellung
3. Verzweigte Stütze		Grundriß, ergänzt durch Ansicht

### 3. DARSTELLUNG IN DEN MASZSTÄBEN 1 : 100 UND 1 : 50

#### 3.1. Wände

3.1.1. Wände sind nach Tabelle 3 darzustellen.

3.1.2. Die vertikale Schnittebene ist durch vorhandene oder herzustellende Öffnungen zu legen. In einer Wand, in der es keine Öffnungen gibt, ist der Schnitt durch die Wandmitte zu führen.

3.1.3. Die horizontale Schnittebene ist in 1 m Höhe über dem Fußboden anzuordnen. Wenn Öffnungen vorhanden sind, ist die horizontale Schnittebene durch diese Öffnungen zu legen.

3.1.4. Bei Wänden, die schräg stehen oder deren Dicke wechselt, ist die horizontale Schnittebene an der Unterseite der Decke anzuordnen. Die Schnittebene ist in diesem Fall nicht durch vorhandene Öffnungen zu legen.

3.1.5. Die Darstellung von Stürzen und Anschlägen darf entfallen, wenn sie in einer Detailzeichnung als herausgetragenes Element dargestellt sind.

3.1.6. Bei dünnen Wänden, die in der Regel geschwärzt dargestellt werden, ist der Sturz im Grundriß mit einer schmalen Strichlinie darzustellen (Bild 1). Brüstungen sind durch eine schmale Volllinie darzustellen (Bild 2). Die Begrenzungen der Öffnungen sind durch kurze Querstriche anzugeben.

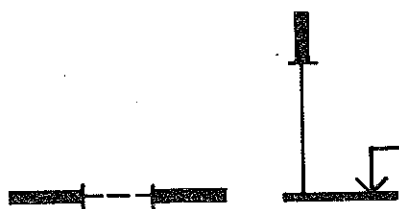
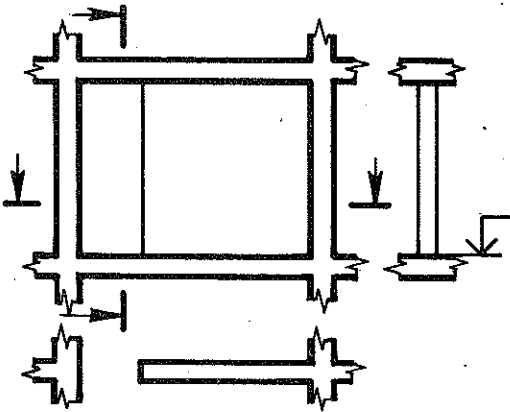
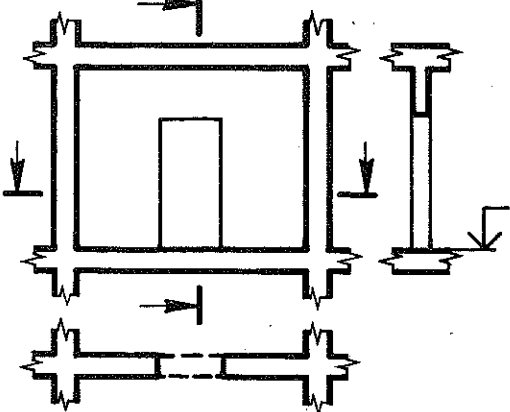
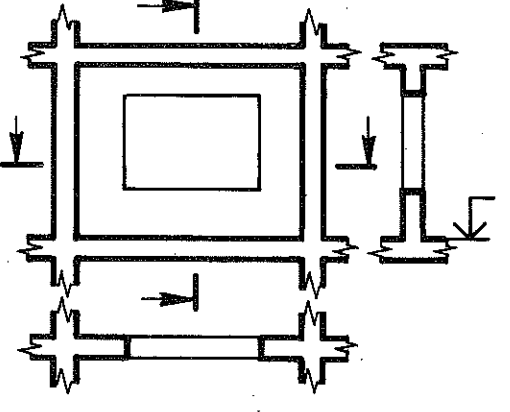
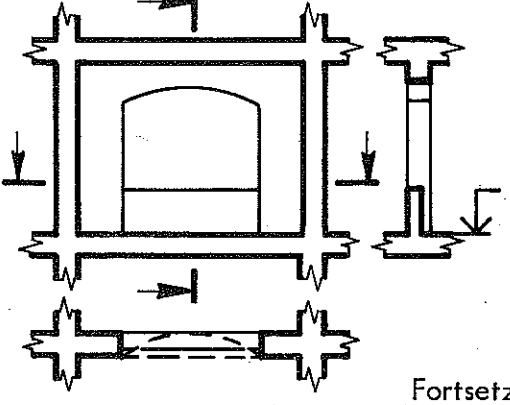


Bild 1



Bild 2

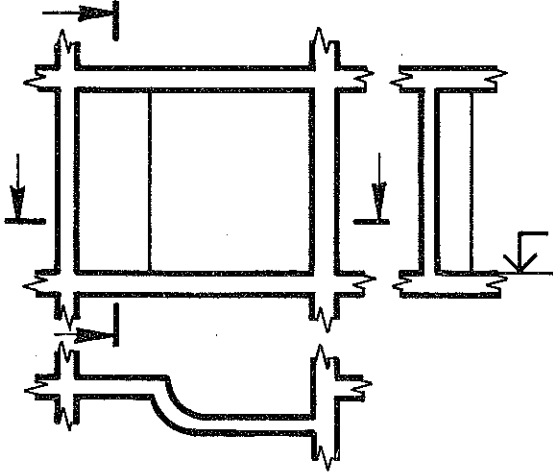
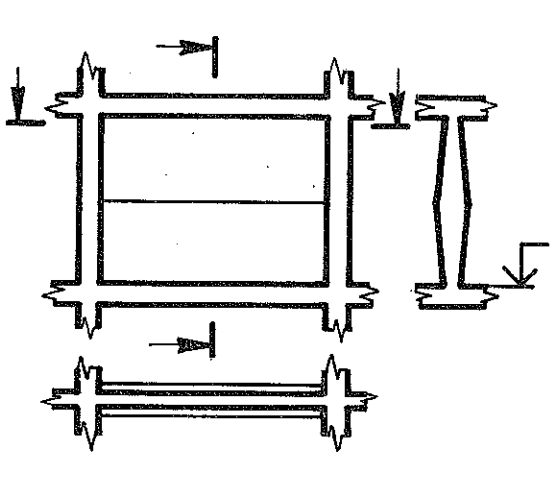
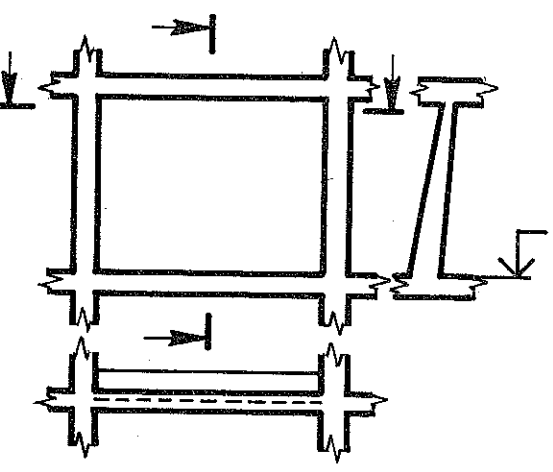
Tabelle 3

Bezeichnung	Darstellung der Ansicht, des Grundrisses (Horizontalschnitt) und des Vertikalschnittes	mindestens notwendige Darstellung
1. Wand mit Öffnung ohne Brüstung und Sturz		
2. Wand mit Öffnung und Sturz		Grundriß
3. Wand mit Öffnung, Brüstung und Sturz		
4. Wand mit Öffnung, bogenförmigem Sturz, Fensteranschlag und Brüstung geringerer Wanddicke		Grundriß, ergänzt durch Ansicht

Fortsetzung der Tabelle 3 auf Seite 5

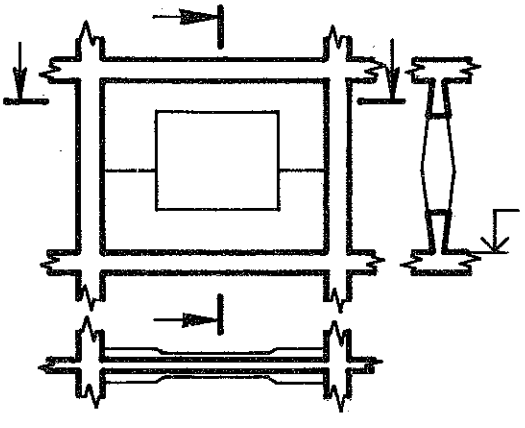
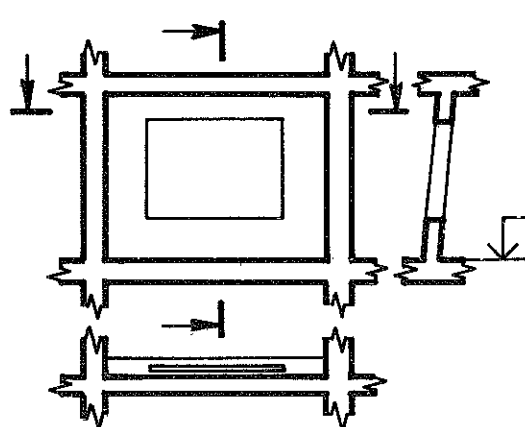
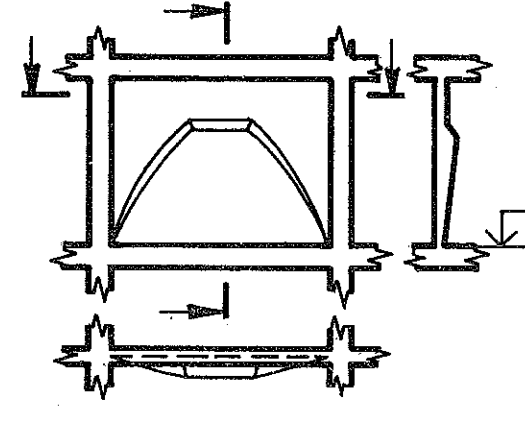
Bezeichnung	Darstellung der Ansicht, des Grundrisses (Horizontalschnitt) und des Vertikalschnittes	mindestens notwendige Darstellung
<p>5. Wand mit übereinanderliegenden Öffnungen</p>		
<p>6. Wand mit untenliegender Öffnung (Brüstungszone)</p>		
<p>7. Wand mit obenliegender Öffnung (freie Sturzzone)</p>		<p>Grundriß, ergänzt durch Vertikalschnitt oder Ansicht</p>
<p>8. Wand mit oben- und untenliegender Öffnung (freie Brüstungs- und Sturzzone)</p>		<p>Fortsetzung der Tabelle 3 auf Seite 6</p>

Fortsetzung der Tabelle 3

Bezeichnung	Darstellung der Ansicht, des Grundrisses (Horizontalschnitt) und des Vertikalschnittes	mindestens notwendige Darstellung
9. Horizontal geformte Wand (geknickt und gerundet)		Grundriß
10. Wand mit wechselner Wanddicke in vertikaler Richtung		Grundriß, ergänzt durch Vertikalschnitt
11. Schrägstehende Wand mit unten dickerem Querschnitt		

Fortsetzung der Tabelle 3 auf Seite 7

Fortsetzung der Tabelle 3

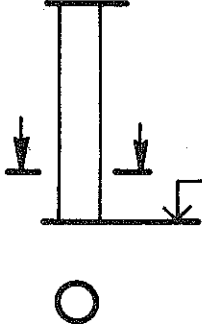
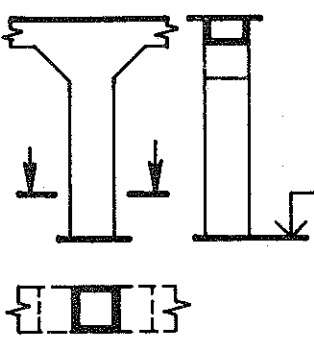
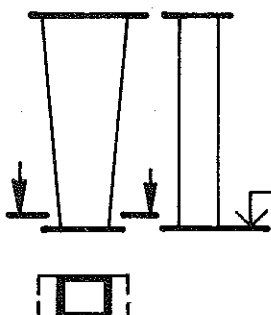
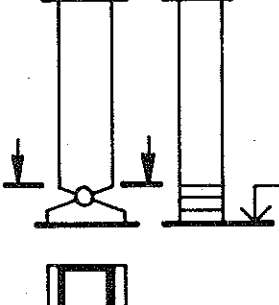
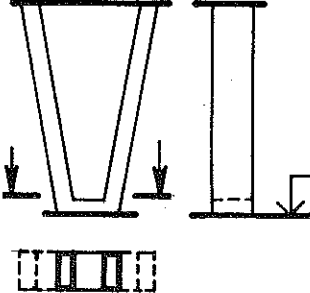
Bezeichnung	Darstellung der Ansicht, des Grundrisses (Horizontalschnitt) und des Vertikalschnittes	mindestens notwendige Darstellung
12. Wand mit wechselnder Wanddicke und Öffnung		
13. Schrägstehende Wand mit Öffnung		Grundriß, ergänzt durch Vertikalschnitt
14. Vertikal geformte Wand		Grundriß, ergänzt durch Vertikalschnitt und Ansicht

## 3.2. Stützen, Säulen und Pfeiler

3.2.1. Stützen, Säulen und Pfeiler sind nach Tabelle 4 darzustellen.

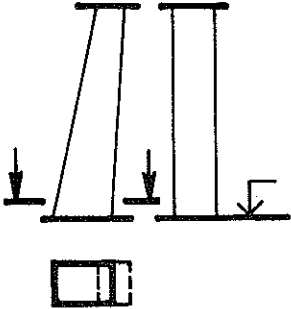
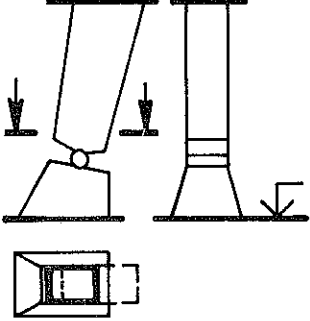


Tabelle 4

Bezeichnung	Darstellung der Ansicht und des Grundrisses (Horizontalschnitt)	mindestens notwendige Darstellung
1. Vertikale Stütze		Grundriß
2. Stütze mit Vouten und Unterzug		
3. Stütze mit nach oben zu- oder abnehmendem Querschnitt		Grundriß und mindestens eine Ansicht
4. Stütze mit Stützenfuß		
5. Verzweigte Stütze		

Fortsetzung der Tabelle 4 auf Seite 9

Fortsetzung der Tabelle 4

Bezeichnung	Darstellung der Ansicht und des Grundrisses (Horizontalschnitt)	mindestens notwendige Darstellung
6. Schrägstehende Stütze mit nach oben zu- oder abnehmendem Querschnitt		Grundriß und mindestens eine Ansicht
7. Schrägstehende Stütze mit nach oben zu- oder abnehmendem Querschnitt und Stützenfuß		

3.2.2. Die horizontale Schnittebene von Stützen, Säulen und Pfeilern ist in 1 m Höhe über dem Fußboden anzuordnen. Bei besonderer Ausbildung des Stützenfußes ist die horizontale Schnittebene über dem Stützenfuß, am unteren Ende der Stütze anzuordnen. Besonderheiten der Ausbildung des Stützenkopfes (z. B. Vouten) sind mit einer schmalen Strichlinie darzustellen.

3.2.3. Bei wechselndem Querschnitt von Stützen ist die horizontale Schnittebene am unteren Stützenende anzuordnen.

#### 4. DARSTELLUNGEN IN DEN MASZSTÄBEN $\geq 1 : 25$

4.1. Die Darstellung von Wänden, Stützen, Säulen und Pfeilern im Grundriß, im Schnitt und in der Ansicht müssen den Forderungen der ST RGW 362-76 und ST RGW 363-76 entsprechen.

4.2. Die vereinfachte Darstellung nach den Festlegungen des Abschnittes 3. ist zulässig, wenn die Eindeutigkeit der Darstellung gewährleistet ist.

Ende

## INFORMATIONSSANGABEN

1. Autor: Delegation der DDR in der Ständigen Kommission für Standardisierung des RGW
2. Thema: 01.634.12-77
3. Der RGW-Standard wurde auf der 45. Sitzung der SKS bestätigt.
4. Termine des Beginns der Anwendung des RGW-Standards:

RGW-Mitgliedsländer	Termin für den Beginn der Anwendung des RGW-Standards in den vertraglichen Beziehungen zur ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit	Termin für den Beginn der Anwendung des RGW-Standards in der nationalen Volkswirtschaft
VRB	Januar 1982	Januar 1982
UVR	Januar 1982	Januar 1982
DDR	Januar 1982	Januar 1982
Republik Kuba		
MVR	Januar 1982	Januar 1982
VRP	Januar 1983	Januar 1983
SRR		
UdSSR	Januar 1982	Januar 1982
CSSR	Januar 1983	Januar 1983

5. Termin der ersten Überprüfung: 1987; Periodizität der Überprüfung: 5 Jahre